

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 69.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{M} . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 15. Juni

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 3 \mathcal{M} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

Am t l i c h e s.

St. Amtsgericht Nagold.

Bekanntmachung, betr. die Gerichtsferien.

1) Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

2) Während der Ferien werden nur in Ferien- sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. Ferien sachen sind:

a) Strafsachen;
b) Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;

c) Meß- und Mark sachen;
d) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueber-
lassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Miets-
räume eingebrachten Sachen;

e) Wechselsachen;
f) Bau sachen, wenn über Fortsetzung eines ange-
fangenen Baues gestritten wird.

3) Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie einer besonderen Beschleunigung bedürfen, als Ferien sachen bezeichnen. Die gleiche Befugnis hat vorbehaltlich der Entscheidung des Ge-
richts der Vorsitzende.

4) Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvoll-
streckungsverfahren und das Konkursverfahren, sowie
5) auf andere Angelegenheiten als diejenigen der
ordentlichen streitigen Gerichtsbarkeit sind die Ge-
richtsferien ohne Einfluß.

Den 8. Juni 1889.

Oberamtsrichter D a j e r.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, 7. Juni. Mit dem Sommerfester, das vor kurzem begonnen hat, tritt eine neue wichtige Einrichtung im Seminar ins Leben — der Handfertigkeitunterricht. Bei der stets wachsenden Ausdehnung und Bedeutung, welche die Bewegung für Einführung der Knabenhandarbeit gewonnen hat, schien es geboten, vielfachem Vorgang gemäß nun auch an einem unserer Schullehrerseminare einen Versuch mit Einführung dieses Unterrichtszweigs zu machen, um damit zugleich Lehrer für Handfertigkeit heranzubilden. Der Unterricht wird von Oberlehrer Köbele erteilt, der zu diesem Behuf voriges Jahr an einem Kurs zur Ausbildung von Handfertigkeit Lehrern am Leipziger Seminar teilgenommen hat.

Nagold, 14. Juni. Wie wir hören, hat der auch in weiteren Kreisen bekannte Tuchmacher und Gemeinderat Christian Braun in Ebhausen zum Andenken an das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Königs auf stolzer Höhe eine Linde gepflanzt und ihr den Namen König Karls-Linde gegeben.

Waldsdorf, 11. Juni. Ein Freudenfest, wenn auch zum Teil ein verregnetes, liegt nun hinter uns; der Veteranen- und Militär-Verein Waldsdorf feierte nämlich am Pfingstmontag seine Fahnenweihe. Früh morgens 4 Uhr wurden die Schlafenden durch Böllerfalten und Tagwache aus ihrer Ruhe geweckt. Von 11 Uhr an erschienen zahlreich die geladenen auswärtigen Vereine, im ganzen 15, so daß sich um 1/2 2 Uhr ein stattlicher Festzug durch die Straßen des Orts dem Festplatz zu bewegte. Um die schön geschmückte und geschmack-

voll errichtete Tribüne stellten sich die geladenen Vereine auf, und Herr Lehrer Cappus von Waldsdorf richtete an dieselben einige kurze Begrüßungsworte. Während dessen fing ein Gewitter an sich über uns zu entladen; aber erst bei der eigentlichen Festrede kam dasselbe zum vollen Ausbruch, so daß der Redner mitten in seiner Rede aufhören mußte, da sämtliche Vereine den Festplatz verließen. Als aber nach 1 Stunde der Himmel sich wieder aufheiterte, marschierten die Vereine wiederum hinaus zum Festplatz. Nach einigen kurzen einleitenden Worten des Schullehrers Scheib erfolgte nun die Uebergabe der Fahne durch eine Festjungfrau, nachdem dieselbe zuerst ein passendes Gedicht vorgetragen hatte. Der Gesang: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“, schloß diesen Teil der Feier. Von da an war uns das Wetter wieder günstig und es entwickelte sich auf dem Festplatz ein munteres Leben. Nachdem die letzten Vereine uns verlassen, erfolgte der Rückmarsch ins Ort, und abends fand sodann ein gemeinschaftliches Essen im Rappen statt, an dem gegen 70 Personen teilnahmen. Ein Festball im genannten Gasthaus beschloß sodann diese schöne Feier.

Reubulach, 11. Juni. Gestern wurde unsere von Wasserbautechniker Kröber aus Stuttgart seit Oktober letzten Jahres erbaute Wasserleitung eingeweiht. Das Städtchen war festlich bekränzt und besaggt, die Brunnen überaus reichlich geschmückt und mit passenden Inschriften versehen: Feuerwehren und Kriegervereine aus nah und fern fanden sich ein, um das neue Werk zu besichtigen.

Die Leitung wird durch eigene Triebkraft ins Werk gesetzt. Tief im Ziegelbachtal wurden 3 Quellen gefaßt, die bei einem Verbrauch von 50 Litern pro Minute, mittelst einer sehr solid und schön gebauten sog. Wasserfäulenpumpe, (wovon eine in Reserve steht) täglich 32000 Liter Wasser liefert. Die Maschine ist nämlich Motor und Pumpe zugleich. Die Hydranten, die bei der gestrigen Einweihung probiert wurden, sind in stände ausgiebige Wasserstrahlen bis an die Dächer zu werfen. Der Hochbehälter liegt 90 m über den Quellen und 156 m über der Pumpstation im Ziegelbachtal und faßt 1200 Hektoliter Wasser. Die Leitung erstreckt sich durch eine Länge von zusammen 3240 m und speist 7 Ventilbrunnen und 9 Hydranten. Die Maschine stammt aus der Fabrik Sulzer in Ludwigshafen a./Rh., die Rohrleitung von Gebrüder Benkiser in Pforzheim. Die ganze Leitung wurde entgegen einem Voranschlag von 32985 \mathcal{M} mit einem Aufwand von nur 30435 \mathcal{M} erbaut. Möge die Leitung, so schloß Herr Kröber seine Ansprache, der Gemeinde Reubulach ein Born der Freude, des Friedens, des Wohlstands und der Gesundheit sein und bleiben.

Am gestrigen Pfingstmontag hätte der Gemeinde Deckenpfronn noch eine weitere Unterhaltung zu teil werden sollen, nämlich Einquartierung eines Bataillons Festungsartillerie aus Ulm. Dasselbe befand sich seit kurz nach Osiern in Hagenau zu Schießübungen. Am letzten Donnerstag traten sie den Rückmarsch an. Der Weg wurde über Baden-Baden, Gernsbach, Ralmbach gewählt. Infolge Gejuchs von Deckenpfronn aus wurde das Quartier am Pfingstmontag nach Calw verlegt. Heute früh (Dienstag) marschierte das Bataillon von Calw aus nach Herrenberg. Das Eintreffen in Ulm wird am nächsten Sonntag erfolgen.

Herrenberg, 12. Juni. Gestern vormittag hatten wir Einquartierung durch das württ. Fuß-

artilleriebataillon No. 13, welches sich auf dem Rückweg vom Schießplatz Hagenau im Elsaß nach Ulm befindet.

Stuttgart, 14. Mai. Die Eisenbahn von Nagold nach Altensteig wurde einstimmig genehmigt.

Stuttgart, 7. Juni. (Landtag.) Der Wunsch, heute schon in die Pfingstferien zu gehen, ließ die Kammer der Abgeordneten in einer Sitzung mit der Beratung über den Gesetzentwurf betr. die Abänderung einiger Bestimmungen des württembergischen Ausführungsgesetzes zum Unterstützungswohnsitzgesetz zu Ende kommen. Es ist bekannt, daß das Unterstützungswohnsitzgesetz sich in Württemberg sehr geringer Popularität erfreut und das vorliegende Gesetz bringt Abhilfe für eine der auf dem Gebiete der Armenpflege am meisten empfundenen Uebelstände durch Einführung einer „Armenzucht“, und durch Teilnahme des Staats an den Landarmenkosten mit 200000 \mathcal{M} jährlich. Der Gedanke, das Land in 4 Landarmenverbände (Kreise) an Stelle der früheren je ein Oberamt umfassenden Armenverbände zu teilen, fand allgemeinen Anklang, nur die Abg. Raft und Gang wünschten noch weiter zu gehen und aus dem ganzen Land einen einzigen Landarmenverband zu machen. Dank des vorzüglichen Referats des Herrn Hans v. Dm ging die Beratung ungemein rasch vorwärts, eine Debatte gab es eigentlich nur bei dem Kapitel der „Armenzucht“, wobei es insbesondere die Abg. v. Schab, Gröber und Haußmann waren, welche gegen das Prinzip, daß Menschen, welche ihre Pflichten soweit vergessen, daß sie, anstatt zu arbeiten, mit ihrer Person oder ihren Angehörigen, zu deren Ernährung sie gesetzlich gebunden sind, lieber der öffentlichen Armenpflege zur Last fallen, zwangsweise zur Arbeit angehalten werden können, allerlei juristische Spitzfindigkeiten ins Feld führten. Minister v. Schmid trumpfte diese sonderbaren Schwärmer gehörig ab und mußte die Herren, welche sich als seine Juristen aufspielten, erst darauf aufmerksam machen, daß sowohl das Reichsgesetz als die sächsischen Gesetzgebung ganz gleiche Bestimmungen enthalten. Die Kammer nahm denn auch den betreffenden Artikel mit den eine bestimmte Fassung etwas mehr garantierenden Anträgen der Abg. Probst und Haußmann an und genehmigte das ganze Gesetz mit 80 gegen die eine Stimme des Abg. Gröber. Das Haus vertagte sich sodann bis zum Mittwoch den 12. Juni.

Stuttgart, 11. Juni. Am Pfingstamstag fand unter dem Vorsitz S. H. des Prinzen Weimar die 17. Hauptversammlung des unter dem Protektorat S. M. des Königs stehenden Württ. Landesvereins der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden aus den Kriegsjahren 1870—71 statt. Die geleisteten Unterstützungen desselben haben jetzt 1 Mill. \mathcal{M} überschritten; im letzten Vereinsjahr wurden 499 Invaliden mit 30178 \mathcal{M} und 487 Hinterbliebene mit 17977 \mathcal{M} unterstützt, sowie an 5 Invaliden Darlehen im Betrag von 1434 \mathcal{M} ausgeteilt. Von den Amtskorporationen gingen in Beträgen von 25—1715 \mathcal{M} (der erstere von Geislingen, der letztere von Ulm) 7615 \mathcal{M} ein, durch die allgemeine Kirchenkollekte 10049 \mathcal{M} . Die Zahl der Invaliden, sowie der Hinterbliebenen hat sich durchschnittlich je um 16, zusammen also um 32 Pfleglinge mit einem Aufwand von 786 \mathcal{M} vermehrt, so daß die Mildthätigkeit im Lande umher sich in eben dem Maße vermehren dürfte.

Stuttgart, 11. Juni. Zum Jubiläum des Königs. Die Anmeldungen zur Teilnahme am Fackelzug sind der umfangreichen Vorbereitungen wegen geschlossen worden. Die Beteiligung am Zuge wird eine großartige werden, u. a. werden auch 10 Festwagen in denselben eingestellt werden.

Stuttgart, 12. Juni. Sämtlichen Mitgliedern der Ständeverammlung wurden Jubiläumsmedaillen verliehen, den Abgeordneten silberne, den Standesherrn goldene.

Stuttgart, 12. Juni. Die Regierung hat einen Gesetzentwurf eingebracht, wonach die Apanage

des Prinzen Wilhelm um 26 800 *M* erhöht werden soll.

Stuttgart, 13. Juni. Gestern nachmittag 4 Uhr fand der große Jubiläumskinderfestzug der Gesellschaften Liederkränz, Schützengilde und Bürgergesellschaft statt. Die vorüberziehenden Kinder jubelten dem hohen Königspaar entgegen, wenn sie unter dem Fenster vorbeizogen, und huldvoll grüßten die Majestäten wieder zu ihnen hinab. Ueber den prächtigen Zug, welcher durch ein Spalier von vielen tausend Menschen ging, war nur eine Stimme der Bewunderung. Sofort nachdem der Zug in seine Bestimmungsorte eingerückt war, machten Ihre Königliche Majestäten, begleitet von S. K. H. Prinz und Prinzessin Wilhelm, Frau Herzogin Vera und den Prinzessinnen Elsa und Olga mit glänzendem Hofstaat Besuche in den drei Gärten Silberburg, Liederkränz und Stadtgarten. Die Freude der Jugend über die hohen Besuche war groß. Den Majestäten aber sah und fühlte man es an, wie gerne sie im Kreise der frischen heranblühenden Jugend und inmitten ihres anhänglichen Volkes weilten.

Die vereinigten Filzfabriken in Siengen a. Brenz haben den von ihnen käuflich erworbenen Kannenteller nebst 10,000 *M* der hiesigen Stadt zu einem Krankenhaus geschenkt. Mit dem Umbau soll sofort begonnen werden; auch wird der Bau einer Kleinkinderschule in Angriff genommen.

Die „Reichsrechtsschule“ meldet, daß der in München verstorbene Rentner Potter 100,000 *M* aus seinem Nachlaß zur Erbauung eines Reichswaisenhausens bestimmt habe.

Offenburg, 11. Juni. Ada, der Mörder des Defans Förderer in Lahr, wird am Donnerstag den 13. Juni im Hofe des hiesigen Amtsgefängnisses hingerichtet werden.

Berlin, 8. Juni. Ein mächtiger Waldbrand, wie er in gleicher Ausdehnung in der Nähe Berlins kaum je schon gewütet, hat am Sonntag ca. 100 Morgen des Forstes von Dreilinden vernichtet.

Berlin, 9. Juni. Der Schah von Persien trat um 6 Uhr 5 Min. auf dem reichgeschmückten Zentralbahnhof ein. Bei der Ankunft intonierte die Musik die persische Nationalhymne, während die Ehrenwache präsentierte. Der Kaiser, welcher die Garde du Corps-Uniform mit dem persischen Orden angelegt hatte, empfing, umgeben von sämtlichen Prinzen, dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck, dem Feldmarschall v. Blumenthal, den Generalen und Flügeladjutanten, der gesamten Generalität, dem Gouverneur, dem Stadtkommandanten, den Stadtverordneten, dem zweiten Bürgermeister, dem Personal der persischen Gesandtschaft und des persischen Konsulats, des russischen Militärattachés u., den Schah, umarmte ihn und drückte ihm wiederholt die Hand. Nach der Vorstellung der Prinzen schritten der Kaiser und der Schah die Ehrenwache ab und ließen dieselben im Parademarsch defilieren. Hierauf begaben sich der Kaiser und der Schah im vierspannigen Galawagen nach dem Schlosse Bellevue, von der zahlreichen Menschenmenge mit brausenden Hochs begrüßt. Beim Passieren des Brandenburger Thors erlöste der Salut der Geschütze. Der Schah machte bald darauf bei den hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen Besuche. Später begab sich der Kaiser wieder nach Schlosse Bellevue, wo die Abendtafel stattfand.

Berlin, 9. Juni. Bei dem gestrigen Diner im weißen Saale erwiderte der Schah auf das Hoch, das der Kaiser auf ihn ausbrachte, in persischer Sprache mit einem Hoch auf das Kaiserhaus, was der persische Gesandte ins Deutsche übersetzte.

Berlin, 11. Juni. Heute nachmittag von 5—6 Uhr nahmen der Kaiser und die Kaiserin vom Mittelportale des Schlosses aus den Festzug der Brauer entgegen als Huldigung und Dank für die Uebernahme des Protektorats über die (anfangs nur von dem Brauereigewerbe geplante) Unfallversicherungsausstellung. Der Schah wohnte mit Gefolge der Feier bei. Eine Deputation der Brauer wurde von den Majestäten empfangen. Der Zug hatte höchst malerische Gruppen.

Berlin, 12. Juni. Der Schah von Persien wohnte gestern vormittag in Begleitung des Kaisers der militärischen Übung in Teigel bei. Nachmittags beim Galadiner toastete der Kaiser, anknüpfend an die Gesinnungen seines Großvaters, welche auch er hege, auf das Wohl des Schah und seines Landes.

Der Schah dankte und trank auf das Wohl des Kaisers, seines Hauses, seines Landes und der erhabenen Freunde des Kaisers. Graf Herbert Bismarck erhielt das Bild des Schah in Brillanten. Abends wohnten die Herrschaften der Festvorstellung des Ballets, die Seeräuber, bei.

Berlin, 12. Juni. Das Präsidium des Reichstages wird den König von Sachsen zum Wettiner Jubiläum in corpore beglückwünschen. — Der Schah von Persien hat wiederholt über die entgegenkommende Aufnahme am hiesigen Hofe große Anerkennung geäußert und betont, ein wie großes Gewicht er auf die möglichst guten Beziehungen zwischen Persien und dem Deutschen Reiche lege. Er hoffe, daß die gegenseitigen Handelsbeziehungen sich segensreich gestalten möge. Der Schah wohnte heute den Gefechtsübungen der Artillerie bei.

Berlin, 12. Juni. Das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat beschloffen, behufs Ausendung von sechs freiwilligen Krankenpflegern zur Unterstützung der Kranken- und Verwundeten-Pflege in der Truppe des Reichskommissars Wischmann 11,000 *M*, sowie einen Reservefonds von 3000 *M* zu verwilligen. Die Krankenpfleger gehen noch in diesem Monat ab.

Berlin, 12. Juni. Nach der „Börzenzeitung“ überreichten der österreichische und italienische Gesandte in Bern Noten, welche übereinstimmend mit dem Berliner Kabinett ihr Bedauern über die Ronchalance der Schweiz im Falle Wohlgefühls, als eine den amtlichen Verkehr gefährdende, ausdrückten.

Kiel, 8. Juni. (Unfall anlässlich der Übungen des Wandervergeschwaders.) Als das Panzerschiff „Oldenburg“ gestern in der Wiekler Bucht Torpedoschießübungen abhielt, geriet die Yacht „Anna Margaretha“ von Fehmarn in die Schußlinie und wurde mittschiffs, eben unterhalb der Wasserlinie von einem Torpedo getroffen. Das Geschöß, welches selbstredend nur blind geladen war, schlug trotzdem mit solcher Wucht durch das Schiff, daß dasselbe sofort sank. Die Besatzung rettete sich im Hecksboot. Die Yacht war mit Stückgütern beladen und befand sich auf der Reise von Kiel nach Heiligenhafen. Mit dem großen Marinedampfsrahn werden gegenwärtig Versuche gemacht, das Schiff zu heben.

Hamburg, 11. Juni. Hauptmann Kund, Lehrer Christaller aus Württemberg und Regierungskommissar Krabbes haben gestern auf der Rückreise von Westafrika auf dem Dampfer „Boermann“ Madeira passiert.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Juni. Der Papst sandte durch den Kardinal Rampolla dem „Vaterland“ und der kirchlichen Studentenverbindung Austria Danktelegramme mit dem apostolischen Segen für ihre Einsprache gegen die Errichtung eines Denkmals für Giordano Bruno.

Aus Lemberg wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: Die Bezirksstadt Zbaraz ist von einer großen Brandkatastrophe heimgesucht worden. Bisher sind 150 Häuser und mehrere öffentliche Gebäude, darunter die Post, eingeeßert. Der Schaden ist selbstverständlich außerordentlich bedeutend. Mehr als 400 Familien, welche ihr ganzes Hab und Gut verloren haben, sind unterstandlos und brotlos; ein Teil der Stadt brennt noch fort. Die Rettungsarbeiten sind wegen großer Trockenheit und Dürre erfolglos.

Belgien.

Brüssel, 11. Juni. Die heutige Brüsseler Abgeordnetenwahl endete mit einer vernichtenden Niederlage der Regierung. Der liberale Kandidat Janson, der Hauptverteidiger im Konser Spiegelprozess, siegte mit 2000 Stimmen Mehrheit. In der ganzen Stadt herrscht ungeheurer Jubel. Der neugewählte liberale Abgeordnete Paul Janson hielt vor 20 000 Menschen eine Rede, worin er erklärte, Belgien wolle sich nicht zu einer Provinz des Vatikans erniedrigen. Die heutige Wahl bedeute die Entlassung des bisherigen Ministeriums und die Auflösung der Kammern.

Brüssel, 11. Juni. Gegen 8 Uhr Abends setzte sich ein ungeheurer Menschenzug, bestehend aus 30 000 Personen, in Bewegung, unter fortwährendem Rufen: Nieder mit dem Ministerium. Die gesamte Polizei ist aufgeboten, starke Gendarmereiposten halten die Zugänge zu den Ministerien besetzt. Die Garnison bleibt die ganze Nacht consigniert, da Exzesse zu erwarten, ebenso auch in Gent.

Brüssel, 12. Juni. Die gestrige regierungsfeindliche Straßenkundgebung, an welcher schließlich hunderttausend Menschen teilnahmen, verlief in vollster Ruhe, nur bei dem kirchlichen Hezblatt „Patriote“ wurden alle Fenster eingeworfen. Drohend gestaltete sich die Demonstration in Gent, wo die kirchlichen Abgeordneten vor der Volkswut flüchten mußten.

Ausgedehnte Ueberschwemmungen herrschen in Südbelgien. Zahlreiche Industriestädte, besonders Charleroi, stehen unter Wasser. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

Frankreich.

Paris. Die Regierung glaubt in der Untersuchungssache gegen Boulanger einen wichtigen Fang gethan zu haben. Bei dem früheren Privatsekretär des braven Generals und einem andern Boulangisten wurde unvermutet Hausdurchsuchung gehalten, wobei zahlreiche Papiere beschlagnahmt wurden, welche die Korrespondenz und Buchführung Boulangers enthalten. Es sollen dies die Papiere sein, die Boulanger vor seinem Verhaften beseitigte und die zu finden bisher trotz allen Bemühungen nicht gelingen wollte.

Die „Boss. Ztg.“ erhält aus Paris die überraschende Mitteilung, der Fürst von Montenegro werde demnächst daselbst mit einer politischen Sendung an die französische Regierung eintreffen (?)

Italien.

Rom, 8. Juni. Die Kammer setzte die Beratung über den Zwischenfall Durando (Konsul in Triest) fort. Crispi verteidigte Durando und sagte, ein sehr thätiger, von einer auswärtigen Macht vielleicht unterstützter Feind würde mit Freunden den Tag grüßen, an welchem der Dreibund zerrissen würde. Aber alle Versuche, dieses den Weltfrieden verbürgende Bündnis zu zerreißen, werde nutzlos bleiben. Die Kammer beschloß nahezu einstimmig ein Vertrauensvotum für die Regierung.

Rom, 8. Juni. Der Papst hat den vatikanischen Blättern von dem Denkmal Giordano Brunos zu sprechen verboten.

Rom, 9. Juni. Bei prachtvollem Wetter setzte sich der Festzug zur Enthüllung des Giordano Bruno-Denkmal um 9 Uhr vormittags, von 6000 Deputierten der Municipien, der Universitäten, der ausländischen und inländischen Vereine mit 1970 Fahnen und Bannern und mit 100 Musikkorps, vom Tempelplatz aus durch die Via Nazionale den Corso Vittorio Emanuele entlang in Bewegung. In dem Zuge befanden sich 2000 Abgeordnete aus den Abritten und 2500 Studenten und Deputierte der Freimaurer aus Deutschland, Frankreich, Belgien, den Ver. Staaten von Nordamerika, Ungarn, Dänemark und Mexiko. Eine zahlreiche Volksmenge, welche an den Seiten der Festtragen Spalier bildete, begrüßte den Zug mit begeisterten Evidarufen. Die Tribünen waren von Senatoren und Deputierten sowie den Gemeinderats-Delegierten von Rom und Nola besetzt. Um 11 Uhr fiel die Hülle des Monuments inmitten eines lang anhaltenden Beifallssturmes. Alle Musikkapellen spielten, die Banner wurden gefenkt, die Zuschauer auf dem Platze und an den umliegenden Fenstern schwenkten Hüte und Tücher. Alsdann erfolgte die Uebergabe des Denkmals durch den Advokaten Basso an den Bürgermeister von Rom, welcher in einer der Feier entsprechenden Ansprache erwiderte. Die hierauf folgenden Reden des Bürgermeisters von Nola und des Deputierten Bovio fanden begeisterten Beifall. Bovio führte aus, Rom wehe heute die Religion des freien Gedankens ein an Stelle der die Freiheit unterdrückenden kath. Kirche. Das sei der Traum Brunos gewesen. Der Papst Leo XIII. sei leider das Opfer seines Dogmas, welches ihn zwingt, den italienischen Vaterlandsgedanken zu unterdrücken, der doch sonst jede italienische Brust durchglühe. Nach der Feier zogen die Deputationen nach dem Capitol, wo am Platze der Hüte Garibaldis der Deputierte Imbriani eine enthusiastisch aufgenommene Rede zum Gedächtnis des Generals hielt. Er konnte sich nicht enthalten, Triest und Trient für Italien zu reklamieren. — Der Tag verlief ohne Störung der Ordnung; Priester wurden nicht injuliert, wie man kirchlicherseits befürchtet hatte. Die Thore des Vatikans waren geschlossen. Der Papst erhielt viele Telegramme, worin ihm Worte des Trostes zugerufen werden. Mehrere römische Patrizier brachten den Tag im Vatikan zu. Im Laufe des nachmittags besuchten meh-

rere Mitglieder des diplomatischen Korps den Kardinal-Staatssekretär Rampolla. Die Vertreter von Frankreich und Oesterreich, welche beim Kardinal zusammenkamen, wurden von demselben zum Papst geführt, wo sie längere Zeit verweilten. Der Papst soll angeordnet haben, sämtliche aus der ganzen Welt ihm zugesandten Proteste gegen die Errichtung des Giordano Bruno-Denkmals zu veröffentlichen.

England.

London, 11. Juni. Bei Armagh in Irland ist ein Zug, der mit Ausflüglern besetzt war, entgleist. Viele Personen sind tot geblieben. (Nach der „Festz. Btg.“ führen zwei Eisenbahnzüge mit 1200 Schulkindern und ihren Lehrern (Methodisten) hintereinander eine Steigung hinauf. Die Hälfte des ersten Zuges kuppelte sich los, raste bergab, prallte mit dem zweiten Zug zusammen und wurde gänzlich zertrümmert.) Etwa 70 Personen wurden getötet und 30 verletzt.

Im Jahre 1888 sind 29 Fälle von Hungertod in London vorgekommen, d. h. so viele sind den Behörden bekannt geworden.

Rußland.

Petersburg, 6. Juni. Der Trinkspruch des Zaren an den Fürsten von Montenegro beschäftigt andauernd alle politischen Kreise. Im ganzen panslawistischen Lager herrscht, wie der „R. Btg.“ gemeldet wird, heller Jubel, weil man jetzt überzeugt ist, daß der Zar in seinem Innersten die Ideen des Panflavisimus teilt und, kommt die geeignete Zeit, sie ausführen wird. Es ist den Panflavisten jetzt klar, daß der Zar an der Aufrichtigkeit der deutschen Politik zweifelt, und die dem Panflavisimus mißliebigen Folgen jenes Gesprächs mit Bismarck im Herbst 1887 sind nun beseitigt. Man betrachtet den Trinkspruch als ein Ereignis ersten Ranges, als eine Etappe auf der sich langsam anbahnenden, schließlich gewaltsam endenden geschichtlichen Entwicklung.

Handel & Verkehr.

Nagold, 7. Juni. (Marktbericht.) Der Viehmarkt war ordentlich befahren und zeigte sich wohl auch eine große Kauflust, namentlich war die Nachfrage nach Schweinen eine äußerst rege und wurden hierfür sehr hohe Preise erzielt.

Die Viehpreise wurden mit Rücksicht auf den großen Futterertrag hoch gestellt und ging deshalb der Handel auch nicht so lebhaft. Es wurden:

	beigeführt	verkauft	erlöst
Ochsen:	68 Paar	30 Paar	19725 M. 57 J
Rübe:	162 Stüd	33 Stüd	6934 .
Rinder:	71 .	36 .	6965 .
Schmalz:	45 .	22 .	2672 .
Läuferschw.:	150 .	120 .	2780 .
Saugschw.:	130 .	124 .	1415 .

Gesamterlös: 40491 M. 57 J
 11. Juni. (Wollmarkt.) Dem heute beginnenden Markt sind bis jetzt 4000 Ztr. zugeführt. Aufte sind bis jetzt, 10 Uhr vorm., noch keine abgeschlossen. Voraussichtlich werden die Preise die vorjährigen übersteigen.

Rürnberg, 8. Juni. (Hopfen.) Heutige Preise: Marktware prima 80-90 M., dto. mittel 45-55 M., Würtemberger prima 150-150 M., dto. mittel 70-80 M., Bamberger mittel 60-70 M., Effäher prima 100-110 M., dto. mittel 70-80 M.

Konkursöffnungen. Paul Ruhn, Kaufmann in Neuenbürg. — Otto Weis, Kaufmann in Deschingen (Rottentburg.)

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 24 und eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Steinmetz in Nagold.
 Druck und Verlag von G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schanne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des II. Quartals 1889.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Mittel.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Mittel.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	Mittel.
Nagold	1ten	264	8	20	150	7	15	172	6	47
Altensteig	5ten	260	8	05	156	7	30	172	7	35

Den 14. Juni 1889. R. gemeinschaftliches Oberamt in Schulachen. Amtm. Marquart, g. Etw. Schott.

Revier Nagold.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. Juni, vormittags 9 Uhr aus Forst Abt. Jägeräder 273 St. Nadelholz-Langholz mit 182 Fm. I/II. Cl., 139 Fm. III/IV. Cl., 103 St. dsgl. Sägholz mit 53 Fm. I/III. Cl., 63 Nm. Nadelholz-Scheiter, 70 dsgl. Prügel und Anbruch; 3950 Nadelholz- und 150 Größelkreiswellen. Zusammenkunft im Schlag Jägeräder.

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 22. Juni, vormittags 10 Uhr auf der Kälbermühle aus Distrikt Wanne. Abt. 6, 22, 29, u. 35. II. Schöngarn, Abt. 7, 8, und 11 und Scheidholz aus Distrikt I u. II. 45 Nm. Eichen-Anbruch, 85 Nm. Buchene Scheiter, 185 Nm. dto. Anbruch, 2 Nm. Erlen-Anbruch, 10 Nm. Nadelholz-Roller, 2 m lang, 1 Nm. dto., 1 m lang, 98 Nm. Nadelholz-Prügel, 712 Nm. dto. Anbruch.

Revier Hoffstett.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 21. Juni, vormittags 10 Uhr in der Rehmühle, aus Distrikt Bergwald Abt. 4 Tropfen, 5 Bronnenkopf und 7 Mergelgarten: 34 Nm. eichenes Anbruchholz, 86 Nm. Nadelholz-Scheiter, 48 Nm. dto. Prügel, und 84 Nm. dto. Anbruchholz.

Revier Wildbad.

Wegsperrre.

Das linksseitige Kleinenzthalstraße muß wegen Korrektionsarbeiten von der Ausmündung der Hofelsteige an bis zur Eisenmühle in ca. 4 Wochen auf 6 Wochen gesperrt werden, worauf die Interessenten hiemit jetzt schon darauf aufmerksam gemacht werden.

Böfingen, Amtsgerichts Nagold.

Gläubiger-Ausruf.

Ansprüche an den Nachlaß des Christian Mast, gew. Webers und Amtsdieners hier, sind binnen 2 Wochen anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung nicht berücksichtigt werden.

Den 11. Juni 1889. R. Amtsnotariat Altensteig: Ass. Popp.

Spielberg, Amtsgerichts Nagold.

Gläubiger-Ausruf.

In der Verlassenschaftsache der Anna Barbara geb. Hähule, gew. Ehefrau des Friedrich Stichel, Fuhrmanns hier, ergeht an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 2 Wochen anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftsteilung nicht berücksichtigt werden.

Den 11. Juni 1889. R. Amtsnotariat Altensteig: Ass. Popp.

Stadtshultheisen-Amt Nagold.

Es ist schon mehrfach die Wahrnehmung gemacht worden, daß mit Errichtung von Bauweien und mit baulichen Veränderungen, namentlich auch der Errichtung von Gartenzäunen begonnen wird, ohne daß vorher die vorgeschriebene Anzeige erstattet, bezw. die Bauelaubnis eingeholt worden wäre.

Dieses Vorgehen ist ungesetzlich und strafbar und werden sowohl die Bauherren als auch die Bauhandwerksleute an die genaue Einhaltung der diese bezüglichen Bestimmungen der Bauordnung mit dem Anfügen erinnert, daß fernere Verfehlungen energig bestraft werden.

Den 12. Juni 1889. Stadtschultheiß Brodbeck.

Nagold.

In ganz frischer, vorzüglicher Qualität empfehle billigst:

Emmenthaler-Käs,

ist, jahtig.

Backsteinkäs,

Glarner

Kräuterkäs.

H. Lang, Conditor.

Nagold.

An die verehrt. Kirchengemeinden!

Wählerlisten

zur Kirchengemeinderatswahl u. alle übrigen Formulare zur Ausführung des Gesetzes, betr. die Vertretung der ev. Kirchengemeinden u. sind durch die Unterzeichnete zu beziehen. Durch die Angabe der Zahl der Wähler kann das benötigte Quantum der Wählerlisten bestimmt werden.

G. W. Zaiser'sche Buchh.

Wildberg.

Zu sofortigem Eintritt sucht der Unterzeichnete einen tüchtigen

Pferdeknecht,

Ackerbauer, sowie einen dsgl.

Farrenknecht.

Widmaier zur Mittelmühle.

Nagold.

Auf Jacobi d. J. wird ein

Dienst-Mädchen

gesucht, das schon im Dienst war, nicht unter 17 Jahre alt. — Von wem? jagt die Redaktion.

Jeh bin befreit

von den lästigen Sommersprossen durch den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Lillienmilch-Seife
 Vorrätig Etüd 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Nachfolgende, beim öffentlichen Aufstreich am 7. Juni ds. Js. (in Folge einer „Konvention“ der Steigerer) erheblich unter dem jetzigen Marktwert gebliebenen Lose gerepelt, meist rotannenen Stammholzes (vom Winterhieb) kommen

im Submissionswege

wiederholt zum Ausbot und eventuell zum Verkauf an den Meistbietenden. (Bei gleichen Offerten wird gelost.)

I. Distrikt Bühl Abt. Wasle die bisherigen Lose No. 6 und 13, sowie 2 neugebildete Lose No. 2 a (Stämme No. 82 bis 102 und 105 bis 110) und No. II b (Stamm-Nummern 81, 103, 104.)

II. Distrikt Mitterbergle Abt. Heerstrag-Ebene Loos-Nr. 6, und Abt. Bühlkopf Loos-Nr. 12, 13, 16, 17.

III. Distrikt Kallberg Abt. Wolde Loos-Nr. 6, 7, 10, 13, 17, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25. Abt. Buch Loos-Nr. 4. Abt. Kreuztanne Loos-Nr. 10, 11, 12, 13, 14. Abt. hint. Buchschlagle Loos-Nr. 2, 3, 4. Abt. Dachsbau u. Loos-Nr. 16.

IV. Distrikt Leinberg Abt. Vielach Loos-Nr. 17.

Die Lose enthalten teils vorwiegend Sägeware, teils Bau- und Papierholz. 1160 Stüd sind Langholz I. bis V. Classe, 60 Stüd Sägholz I. bis III. Cl. mit zusammen 530 Fm. Die Submissions-Offerte können auf jedes einzelne Los oder auf die sämtlichen, je zu Einem der 4 Distrikte gehörigen Lose eingereicht werden, und müssen — in ganzen oder Zehntel-Prozenten der Revier-Preise des Forsts Wildberg — unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift: „Submissions-Offert auf Nadelstammholz“ spätestens bis Montag 24. Juni d. J., vorm. 10 Uhr

bei hiesiger Stadtpflege eingelaufen sein, worauf sofort auch die Eröffnung, Berechnung und Entscheidung des Gemeinderats erfolgen wird. Der Eröffnung und Verlesung der Offerte können die Submittenten anwohnen. Die genehmigten Offerte werden dann den Betreffenden am nämlichen Tag mitgeteilt resp. ausgeschrieben werden.

Neue Kaufsliebhaber wollen sich wegen Bestellung von Auszügen, sowie wegen Mitteilung der schon am 7. Juni gestellten Verkaufsbedingungen und der bisherigen nichtgenehmigten Erlöse spätestens bis 20. d. Mts. wenden an die

Stadtdrucker.

Museum Nagold.

Freitag den 14. d. M.
abends 8 Uhr
Abstimmung über
ein Aufnahme-Gesuch.

Schleuder-Honig

zum Verspeisen, sowie als Hausmittel
gegen Husten, Catarrh, Heiserkeit, Asth-
ma, Schlaflosigkeit, als Beruhigungs-
mittel bei Nerven empfiehlt unter Ga-
rantie der Reinheit

W. Bürkle, Schullehrer.

Schweine-Schmalz

empfehlen das K zu 70 S

Ein freundliches

Logis

hat zu vermieten

der Obige.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner führen Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Koller, Altensteig,
Eruft Schall, Calw, am Markt.

Wildberg.



8 Stück
Milch-
schweine

verkauft nächsten
Montag den 17. Juni, Abends
8 Uhr.

Lammwirth Köhler.

!An Jedermann!

Kinderwagen
Anerkant seit
1848 billig und in dem
meist Kaufhäusern,
bis zum Frachtpreis jeder
Wagenstation.
G. Schaller & Comp.
Göndau, Marktstraße 2.
Vertikale an Abbildungen franco.

Lustkurort Nagold.

Behufs Entwerfung der Kurliste bitte ich sowohl Private als Birte mir
die Namen der jeweils bei ihnen sich aufhaltenden Lustkurgäste — auch der
Passanten — mitzutheilen.
Den 12. Juni 1889.

Stadtschultheiß Brodbeck.

Rottenburg.

Wehrseitigen Wünschen entsprechend, wird die

Bezirks-

Gewerbe-Ausstellung

bis zum 21. Juni verlängert.

Der Gewerbeverein.

Nagold.

Gewerbe-Verein

heute Samstag den 15. Juni, abends 8 Uhr
bei Pflugwirt Gutekunst.

Gegenstand: Besprechung eines etwaigen Besuchs der Gewerbeaus-
stellung in Rottenburg.

Der Vorstand.

Kölnisches Wasser

von Joh. Chr. Koethenberger in Heilbronn,
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten
Gliedern, (wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes Toilette-
Mittel, in Flacons à 35, 60 & 90 Pfg.

Alleinige Niederlage für Nagold bei Hch. Gauss.

Nagold.



Ausverkauf in Filz- & Seidehüten
neuester Facon und modernsten Farben, in Herren-, Knaben-
& Kinder-Hüten zu äußerst billigen Preisen.

Gustav Sched,
Hutmacher.

Dr. Erneste Gessler, prakt. Zahnarzt,

früher 1. Assistent am zahnärztlichen Institut der Königlichen Universität
Leipzig.

Stuttgart, Königsstraße 561, Sprechstunden 8—5 Uhr.
Dienstboten und Mitglieder der Krankenkassen ermäßigte Preise.

Zur sofortigen Erfrischung
sowie Erwärmung des
Körpers

Pfeffermünz-Pastillen
bereitet mit feinstem
englischen Pfeffermünz-Oel.

in Rollen von 10 Pfg.
in Rollen von 5 Pfg.

aus der
FABRIK VON
GEBR. STOLWERCK IN KÖLN
überall käuflich

Weingeist

fst. 96%

sowie

Brenn-Spiritus,

mit ganz wenig Geruch empfiehlt billigt
H. Lang, Conditor.

Nagold.

Bäckergefesse

Ein
kann sogleich eintreten bei
Gottf. Lehre.

Nagold.

2 tannene Diele

Es wurden in der Nagold
aufgefangen. Dieselben können gegen
Bezahlung der Einrückungsgebühr
innerhalb 8 Tagen
abgeholt werden bei

Gottlieb Luz,
Fischer.

Nagold.

Ein Logis

mit 3 ineinandergehenden Zimmern
samt allem Zubehör hat zu vermieten
Christof Gadenheimer.

Otto Rießmüller

Luise Renz

Verlobte.

Kiechheim u. S.
Winnenden.

Nagold.

Pfingsten 1889.

Getreidepresshese

in triebkräftigster haltbarer Qual. em-
pfehlen

Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.

Cannstatter-Lose

à 1 Mark,

1. Gewinn 20000 Mk.;

nur ist anzunehmen, daß bei der unge-
mein starken Nachfrage obige in Balde
vergriffen sein dürften, bei

Heinrich Müller.

Nagold.

Teinacherwasser

empfehlen stets frisch bestens

H. Lang, Conditor.

Nagold.

Nachenfahren.

Die gegenwärtige günstige Jahres-
zeit macht das Nachenfahren zu einem
der wirklich angenehmsten Vergnügungen
für Jung und Alt, für Hiesige und
Auswärtige, Lustkurgäste u. und em-
pfehle diese mit so viel Beifall aufge-
nommene Einrichtung hiemit zur fleißi-
gen Benutzung. Preise wie seither.

Wagner Berstcher.

Sculein Rattentod

erfunden von Apotheker Was-
muth, sicheres, giftfreies Mittel zur
Vertilgung von Ratten, laut Zeug-
nissen erprobt, versendet in Dosen à M.
1 und M. 3 (von 5 M. an franco.)
C. Reichmann, i. Wangen i. Allgäu.
Den von Ihnen bezogenen Ratten-
tod kann ich bestens empfehlen.

Cannstatt a. N.

A. Reichmann.

Sommerprossen.

Privatpoliklinik. Nachdem ich einige
Zeit mit mein. Bericht gezügert, kann ich
Ihnen nun mitteilen, daß die Sommer-
prossen nicht wieder zum Vorschein ge-
kommen sind. Besten Dank für Ihre brstl.
Behandl. u. unsch. Mittel. Mühlhausen
i. C., Juni 1888. Marie Lehr, Magen-
tagasse 3. Brosh. grat. Diplom. Nerzte.
2500 Heilungen, wie amt. beglaubigt.
Adressieren: An die Privatpoliklinik in
Stuttgart, Alleenstr. 11.

Nagold.

Schiefertafeln,

Normalgriffel, weiche dicke, Fe-
derrohre, Schreibhese mit nur
gutem Papier, Zeichenhese, Zei-
chenpapier, Bleistifte, Stahlfedern
u. u. empfiehlt bestens die
S. W. Kaiser'sche Buch.